

11.01.2022 – 09:00 Uhr

Reise-Apartheid: Die leistungsstärksten und leistungsschwächsten Reisepässe der Welt für 2022

London (ots/PRNewswire) -

Die jüngsten Ergebnisse des [Henley-Reisepass-Index](#) zeigen ein rekordverdächtiges Maß an Reisefreiheit für die Spitzenreiter Japan und Singapur, aber auch das größte globale Mobilitätsgefälle seit der Einführung des Index vor 17 Jahren. Ohne Berücksichtigung vorübergehender Beschränkungen im Zusammenhang mit Covid können Inhaber von Reisepässen der beiden asiatischen Länder nun in 192 Länder der Welt visumfrei einreisen - 166 mehr als Afghanistan, das am Ende des Index steht.

Diese sich vertiefende Kluft in der internationalen Mobilität zwischen wohlhabenderen und ärmeren Ländern wurde Ende letzten Jahres durch eine Reihe von strafenden Omicron-bezogenen Beschränkungen gegen hauptsächlich afrikanische Länder, die von der UNO erlassen wurden, in den Vordergrund gerückt. Generalsekretär Antonio Guterres bezeichnete dies als „Reise-Apartheid“. Und das, obwohl die Reisefreiheit in den letzten zwei Jahrzehnten insgesamt erheblich zugenommen hat. Nach den historischen Daten aus dem [Henley-Reisepass-Index](#) der eine Rangliste aller Reisepässe der Welt nach der Anzahl der Reiseziele erstellt, zu denen ihre Inhaber ohne vorheriges Visum Zugang haben, und der auf exklusiven Daten der [Internationalen Luftverkehrsvereinigung](#) (IATA) basiert, konnte eine Person im Jahr 2006 im Durchschnitt 57 Länder ohne Visum besuchen. Heute ist diese Zahl auf 107 gestiegen, aber hinter diesem Gesamtanstieg verbirgt sich eine wachsende Kluft zwischen den Ländern des globalen Nordens und denen des globalen Südens: Staatsangehörige aus Ländern wie Schweden und den USA können mehr als 180 Ziele visumfrei besuchen, während Passinhaber aus Angola, Kamerun und Laos nur in etwa 50 Länder einreisen können.

Covid-19 verschärft die Ungleichheit bei der globalen Mobilität

Deutschland und Südkorea liegen auf der aktuellen Rangliste gemeinsam auf Platz 2 und ermöglichen ihren Passinhabern den visumfreien Zugang zu 190 Reisezielen, während sich Finnland, Italien, Luxemburg und Spanien den 3. Platz mit 189 Punkten teilen. Die Pässe der USA und des Vereinigten Königreichs haben etwas von ihrer früheren Stärke wiedererlangt, nachdem sie 2020 auf Platz 8 zurückgefallen waren - der niedrigste Platz, den eines der beiden Länder in der 17-jährigen Geschichte des Index innehatte. Beide Länder liegen jetzt auf dem 6. Platz mit einem Visumfreiheits-/Visum-bei-Ankunft-Wert von 186.

[Dr. Christian H. Kaelin](#), Vorsitzender von [Henley & Partner](#) und Erfinder des Passport-Index-Konzepts, sagt, dass die Öffnung von Migrationskanälen für die Erholung nach einer Pandemie von entscheidender Bedeutung ist. „Pässe und Visa gehören zu den wichtigsten Instrumenten, die sich auf die soziale Ungleichheit weltweit auswirken, da sie die Möglichkeiten der globalen Mobilität bestimmen. Die Grenzen, in denen wir geboren sind, und die Dokumente, die wir besitzen dürfen, sind nicht weniger willkürlich als unsere Hautfarbe. Wohlhabendere Staaten müssen die positive Zuwanderung fördern, um die Umverteilung und das Gleichgewicht der menschlichen und materiellen Ressourcen weltweit zu unterstützen.“

Der Kommentar von [Prof. Mehari Taddele Maru](#) vom Migration Policy Centre im [Henley Global Mobility Report 2022 Q1](#) der heute zusammen mit der aktuellen [Henley Passport Index](#) Rangliste veröffentlicht wurde, weist darauf hin, dass „die teuren Anforderungen, die mit internationalen Reisen verbunden sind, Ungleichheit und Diskriminierung institutionalisieren. Covid-19 und sein Zusammenspiel mit Instabilität und Ungleichheit haben die schockierende Diskrepanz in der internationalen Mobilität zwischen den wohlhabenden Industrienationen und ihren ärmeren Pendanten hervorgehoben und verschärft.“

Weitere Unsicherheit für 2022 vorausgesagt

[Mischa Glenny](#), preisgekrönter Journalist und außerordentlicher Professor am Harriman Institute der Columbia University, verweist in dem Bericht auf die Auswirkungen der Pandemie auf breitere geopolitische Trends in den Bereichen Migration und Mobilität: „Allein die Präsenz von Omicron deutet auf ein großes geopolitisches Versagen hin. Hätten die USA, Großbritannien und die EU mehr Geld und Impfstoffe für das südliche Afrika zur Verfügung gestellt, wäre die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein solch robuster neuer Stamm entwickelt, viel geringer gewesen. Solange wir die Verteilung von Impfstoffen nicht gerechter gestalten, können neue Mutationen uns alle wieder an den Anfang zurückwerfen.“

[Dr. Andreas Brauchlin](#), international anerkannter Facharzt für Kardiologie und Innere Medizin und Mitglied des Beirats des SIP Medical Family Office in der Schweiz, stimmt dem Bericht zu: „Der Gesundheitszustand und der Impfstatus eines Menschen haben einen ebenso großen Einfluss auf die Mobilität wie die Visafreiheit des Reisepasses. Die Tatsache, dass man im ‚falschen‘ Land wohnt, kann den Zugang zu geschäftlichen, gesundheitlichen und medizinischen Diensten stark beeinträchtigen und es für manche unmöglich machen, zu reisen.“

Lesen Sie die [Vollständige Pressemitteilung](#) und den [Henley Global Mobility Report 2022 Q1](#).

Pressekontakt:

Sarah Nicklin,
 Group Head of PR,
sarah.nicklin@henleyglobal.com,
 Mobil: +27 72 464 8965

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100056555/100883727> abgerufen werden.